

**Protokoll der 5. Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel
am 19. Januar 2010 von 18.00 Uhr bis 20:00 Uhr in der
AWO-Begegnungsstätte, Am Siek 43**

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Entschuldigt: Frau Vetter (Beirat), Herr Diener (Amt für soziale Dienste), Herr Schlüter (Ortsamtsleiter), Frau Rabe und Frau Becker Sprenger (Kinder u. Familienzentrum Engadiner Str.), Frau Krause (AWO), Frau Meyer (St. Petri), Herr Schumann (Gewoba), Herr Hohn (Beirat), Herr Ersan (VAJA e.V.), Herr Bloch (Schule Ellenerbrok), Frau Osterhorn (Beirat)

Später gekommen:

Frau Hirschfeld (Förderzentrum Schule Ellenerbrok, ca. 40 Minuten), Frau Toktas (Bewohnerin ca. 35 Minuten), Herr Stolte (Waldorfschule ca. 60 Minuten)

Tagesordnungspunkte u.a.:

1. Begrüßung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Regularien, Informationen, Anmerkungen
4. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel
5. Darstellung der aktuellen Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)
6. Antrag LOS
 - Wir in Tenever e.V./ Bildung und Sport für Jugendliche
7. Antrag WiN
 - Bremer Volkshochschule/ ULE Umweltlernwerkstatt
8. Antrag Soziale Stadt
 - Freie Waldorfschule Osterholz/ Dorfbackofen
9. Verschiedenes
10. Termine

Zu Top 1. Begrüßung

Herr Tasan wünschte zunächst allen ein frohes neues Jahr und einen guten Start in das Jahr 2010. Anschließend begrüßte er alle anwesenden TeilnehmerInnen herzlich zur 5. Quartiersforumssitzung in der AWO-Begegnungsstätte. Insbesondere die neuen TeilnehmerInnen. Des Weiteren begrüßte er das Bauressort mit Frau Krause und Herrn Liedtke.

Zu Top 2. Besprechung der Tagesordnungspunkte

Herr Tasan stellte die Tagesordnungspunkte der Sitzung vor und fragte die Anwesenden, ob Ergänzungen erwünscht sind. Die Tagesordnungspunkte wurden, wie oben dargestellt, angenommen.

Zu Top 3. Regularien, Informationen, Anmerkungen

Protokoll der vierten Quartiersforumssitzung am 15.12.2009

Herr Tasan fragte die Anwesenden, ob Ergänzungen und/oder Änderungen zum Protokoll der Sitzung am 15.12.09 erwünscht sind. Herr Wilkens (Beirat) teilte mit, dass er bei dem Antrag „Bildung und Sport“ von „Wir in Tenever“ im letzten Absatz folgende Ergänzung wünsche: Herr Wilkens betonte (...), dass die Zielrichtung unterstützend sei, allerdings die Unklarheiten noch auszuräumen sind. Weitere Ergänzungen gab es nicht. Das Protokoll wurde mit der Änderung von Herr Wilkens bestätigt.

Broschüre Tenever & Schweizer Viertel

Herr Tasan informierte die Anwesenden darüber, dass für die Broschüre Tenever & Schweizer Viertel Mittel benötigt werden. Er machte den Hinweis, dass die Einrichtungen aus dem Schweizer Viertel erst später dazu gekommen sind und dass ursprünglich eine Broschüre nur für Einrichtungen aus Tenever geplant war, was im Arbeitskreis Tenever entwickelt wurde. Daher habe er mit Herrn Meyer von der Mietergemeinschaft Hahnenkamp darüber gesprochen. Die Mietergemeinschaft hat im letzten Jahr Mittel für Öffentlichkeitsarbeit beantragt und bewilligt bekommen. Diese aber bislang noch nicht ausgegeben. Herr Meyer ist bereit, 1000,00 € zur Erstellung der Broschüre Tenever und dem Schweizer Viertel zur Verfügung zu stellen.

Miete vom Haus im Park

Herr Tasan machte den Hinweis, dass bei der letzten Quartiersformsitzung das Thema Miete vom Haus im Park von Herrn Maßmann angesprochen wurde. Er teilte mit, dass versucht worden ist, vor dem Jahreswechsel noch einen gemeinsamen Termin zu vereinbaren. Der Termin ist bislang aber noch nicht zustande gekommen. Nach Rücksprache mit Herrn Tischer (Haus im Park) wird er sich mit Herrn Maßmann (Beirat) in Verbindung setzen.

Neuer Träger für die Umwelt-Lernwerkstatt

Herr Tasan teilte mit, dass die ULE (Umwelt-Lern-Werkstatt) einen neuen Träger, St. Petri, bekommen hat, nachdem Ökonet ausgestiegen war. Herr Frank Weber (ULE) betonte noch mal die Wichtigkeit des neuen Trägers. Er betonte, dass sie weiterhin Fördermittel aus Tenever und dem Schweizer Viertel benötigen, um ihre Arbeit fortzusetzen. Zudem machte er die Wichtigkeit der Arbeit deutlich.

KuFZ Graubündener Str./ Vorweihnachtliche musikalische Veranstaltung

Das Kinder- und Familienzentrum hat in Kooperation mit anderen KuFZ u.a. und das Schwedenhaus aus dem Quartier zur vorweihnachtlichen Zeit eine musikalische Veranstaltung der Gebrüder Jehn im Haus im Park besucht. Frau Kortehaneberg betonte, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war und dass die Eltern und Teilnehmer sich die Veranstaltung im nächsten Jahr wieder wünschen.

Spende für das Spielhaus Hahnenkamp

Herr Tasan berichtete über die Weihnachtsspende von Frau Wedel Boök für das Spielhaus Hahnenkamp. Herr Tasan nahm an, dass darüber nichts in der Presse berichtet wurde, obwohl ein Pressebericht dazu geschrieben wurde. Die Teilnehmer erklärten, dass es einen Presseartikel im Stadtteilkurier gegeben hat.

Weihnachtsfeier im Schweizer Viertel

Herr Tasan berichtete über die Weihnachtsfeier im Schweizer Viertel im Jugendtreff Hahnenkamp. Bis zu 30 Personen haben an der Veranstaltung teilgenommen. Das Fest ist von BewohnerInnen für BewohnerInnen organisiert wurden. Dabei habe es ein Weihnachtsquiz und ein reichhaltiges Buffet gegeben.

Aktivierende Bewohnerbefragung im Schweizer Viertel

Herr Tasan berichtete über die Bewohnerversammlung in der DRK-Jugendhütte am Krankenhaus-Ost. Studierende der Hochschule Bremen hatten in den vergangenen Wochen eine aktivierende Bewohnerbefragung durchgeführt. Dabei haben die StudentInnen im Bereich Luzerner Straße, Am Siek und Lachmundsdamm ca. 228 Wohnungen aufgesucht, davon 125 erreicht und 60 Gespräche geführt. Die positiven und negativen Ergebnisse wurden den Bewohnern und Vertretern der Wohnungsbaugesellschaft der Bremischen vorgestellt. Dabei sind u.a. folgende Ergebnisse vorgestellt wurden:

Positiv:

- Gute Nachbarschaft
- Einkaufsmöglichkeit
- Verkehrsanbindung
- Angenehmes Wohnumfeld
- Niedrige Mieten

Negativ:

- Nachbarschaft ohne Gemeinsinn
- Verkehrslärm an der Luzerner Str.
- Vandalismus durch Jugendliche
- Ungepflegt Spielplätze
- Unzufriedene Wohnung

Herr Wilkens fragte, ob es möglich ist, die Präsentation von den Internetseiten des Quartiersforums herunterzuladen. Herr Tasan antwortete, dass er das gerne auf den Seiten des Quartiersforums zur Verfügung stellt, allerdings hierzu erst noch die Erlaubnis der StudentInnen einholen muss.

Quartierszeitung Tenever & Schweizer Viertel

Herr Tasan berichtete, dass die 1. Redaktionssitzung stattgefunden hat und dass es eine Redaktionsgruppe gibt. Jeder aus dem Quartier kann an der Zeitung mitmachen. Die nächsten Redaktionssitzungen sind am 20.01.2010 und 03.02.2010 in der Gemeinde Tenever.

Zu Top 4. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel

Herr Tasan fragte die anwesenden TeilnehmerInnen zu Beiträgen aus dem Quartier. Herr Wilkens informierte das Quartiersforum über die Umgestaltung der Wendeschleife und der damit verbundenen Abholzarbeiten. Hierzu begrüßte er die BewohnerInnen Frau und Herr Conrad aus dem Quartier, die ihr Anliegen an das Quartiersforum Schweizer Viertel weitergeben wollten. Herr Wilkens berichtete, dass die Abholzarbeiten an der Wendeschleife weiter fortgesetzt werden ohne Rücksicht auf die Bäume oder den Stammumfang. Der Stammumfang bei einigen Bäumen

beträgt mehr als 1 m, sodass dieser geschützt werden muss. Zudem ist der Standort von den Bäumen nicht, wie angegeben in den Plänen, zu dicht an der Straße. Frau Osterhorn und Herr Wilkens vom Beirat haben sich der Angelegenheit angenommen. Er möchte die Information an das Quartiersforum weitergeben und die TeilnehmerInnen dafür sensibilisieren.

Zu Top 5. Darstellung der aktuellen Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)

Herr Tasan teilte die Mittel, die in 2009 bereits gebunden wurden, mit. Die Restmittel werden auf das Jahr 2010 übertragen. Somit ergeben sich folgende Beträge:



| | |
|----------------------------------------------|---------------------------|
| WiN Budget 2009 | 37.000,00 € |
| Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 bis 15) | <u>35.325,62 €</u> |
| Restmittel aus 2009 | 1.674,38 € |
| | |
| WiN Budget 2010 | <u>74.000,00 €</u> |
| Gesamtsumme 2010 | <u>75.674,38 €</u> |



| | |
|---------------------------------------------|---------------------------|
| Soziale Stadt Budget 2009 | 31.500,00 € |
| Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 bis 4) | <u>15.905,00 €</u> |
| Restmittel aus 2009 | 15.595,00 € |
| | |
| Soziale Stadt Budget 2010 | <u>63.000,00 €</u> |
| Gesamtsumme 2010 | <u>78.595,00 €</u> |



| | |
|---------------------------------------|---------------------------|
| LOS Budget 2009 | 17.000,00 € |
| Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1) | <u>4.524,99 €</u> |
| Restmittel 2009 | 12.475,01 € |
| | |
| LOS Budget 2010 | ca: <u>34.000,00 €</u> |
| Gesamtsumme 2010 | <u>46.475,01 €</u> |

Herr Tasan machte den Hinweis, dass er bislang noch nicht die konkreten Zahlen für die Programmmittel Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) hat, aber er von mindestens des o.g. Betrages ausgeht und er vermutete, dass die letztendliche Summe bei 40.000,00 € liegen wird.

Zu Top 6. Lokales Kapital für soziale Zwecke

| | |
|----------------------------------------------------|--------------------|
| LOS Budget 2010 | 46.475,00 € |
| Bereits gebundene Mittel in 2010 (Lfd. Nr.) | 0,00 € |
| Restsumme zum 19.01.10 | 46.475,00 € |

| Lfd. Nr. | Antragsteller | Projekttitle | LOS |
|----------|---------------------|-------------------|------------|
| 2 | Wir in Tenever e.V. | Bildung und Sport | 4.750,00 € |

| | |
|------------------------|--------------------|
| Anteil LOS: | 4.750,00 € |
| Flexibler Rest: | 41.725,01 € |

Projekttitle: Bildung und Sport
Antragsteller: Wir in Tenever (WiT)
Antrag auf LOS Mittel: 4.750,00 €
Durchführungsraum:01.02 2010

Herr Heinz Pollehn stellte den o.g. Antrag vor:

Der Verein „Wir in Tenever“ will in Kooperation mit dem Sportverein O.T. Bremen, den Schulen in Osterholz und den Eltern ein Projekt ins Leben rufen. Wir wollen als Zwischenglied bei der Kommunikation zwischen Schule und Familie agieren. Die Schule kann sich an uns wenden, wenn es Probleme mit einem Schüler gibt. Wir setzen uns mit den Eltern in Verbindung und versuchen, Lösungen zu finden. Wenn die Kommunikation zwischen Schule und Eltern gestört oder nicht vorhanden ist, werden wir die Familie aufsuchen, beziehungsweise uns mit der Schule in Verbindung setzen. Wir machen Beratungsangebote für die Eltern, in denen wir ein Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung in unserer Gesellschaft schaffen wollen und ihnen die Möglichkeiten aufzeigen, mit schulischen Problemen der Kinder umzugehen. Wir versuchen die Eltern zu motivieren, dieses Bewusstsein an die Kinder weiter zu geben und sich um die Hausaufgaben der Kinder zu kümmern. Auf dem Gelände des Sportvereins O.T. wird zunächst ein Sportangebot stattfinden und im Anschluss daran ein Nachhilfeangebot. Durch die Lernangebote wollen wir die fachlichen Schwierigkeiten beseitigen.

Mit der Kombination von Sport und Freizeit wollen wir die Lernentwicklung fördern. Der Zusammenhang zwischen sportlicher Betätigung und Lernerfolg ist wissenschaftlich nachgewiesen. Wir werden ein monatliches Elterntreffen installieren, auf dem die Eltern sich mit Fragen und aktuellen Problemen an uns wenden können und wir versuchen, gemeinsam Lösungen zu finden. Außerdem soll es dem Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern dienen. Das Projekt soll Jugendlichen die Möglichkeit einer Beratung anbieten, die sich in schwierigen schulischen Situationen befinden bzw. evtl. vor einem Schulabbruch stehen. Durch das Projekt soll

ein stärkeres Bewusstsein für die Schule, den Inhalt und das Lernen vermittelt werden. Dabei sollen sie gezielte Unterstützung bei den Hausaufgaben und Lerninhalten bekommen. Ziel ist es, die Schulnoten in 2 Fächern zu verbessern und neue Berufsperspektiven zu entwickeln. Die Eltern sollen motiviert werden, den Tagesablauf der Jugendlichen mitzugestalten und dabei die Wichtigkeit von Bildung zu erkennen. Dies wiederum kann Synergieeffekte ergeben, indem die Eltern sich auch mit der Schule auseinandersetzen und dadurch auch ein Zugang zur Schule zu haben.

Herr Wilkens stellte die Frage, ob es Absprachen mit den Schulen und dem Sportverein OT gibt. Herr Pollehn antwortete, dass er mit dem Sportverein OT und den Schulen gesprochen habe. Herr Maßmann berichtete, dass er mit Herrn Jentscheke (Schulleitung GSO) von der Gesamtschule Ost gesprochen habe und er bislang nicht von dem Projekt unterrichtet wurde, obwohl es beim letzten Mal vorgetragen worden ist und fragte, ob dieses inzwischen nachgeholt wurde. Herr Uysun gab an, dass er mit Herrn Klaus Petersen (stellvertretender Schulleiter) über das Projekt gesprochen habe. Zudem habe er sich mit Herrn Jentscheke über das Projekt in der Vergangenheit unterhalten, allerdings sei es zu einer Verwechslung zwischen einem Herrn Klaus, der Lehrer an der GSO ist und Herrn Klaus Petersen (Schulleiter) gekommen, sodass die weitergegebenen Informationen missverstanden worden. Herr Maßmann stellte weiter die Frage, wer die Jugendlichen für das Projekt benennt. Herr Uysun betonte, dass jede Schule die Jugendlichen benennen kann und auch Eltern sich an sie wenden können. Herr Bühring (Gewoba) fragte, wie groß die Gruppen sind und wie die Betreuung dabei ist. Herr Pollehn gab an, dass sie 50 TeilnehmerInnen für das Projekt vorgesehen haben und die Betreuung von einem Sozialpädagogen, zwei studentischen Honorarkräften und ehrenamtlichen Stunden von Herrn Uysun erbracht werden. Herr Tasan gab den Hinweis, dass in der Kurzinfo Ehrenamtliche nicht mit aufgeführt wurden sind. Hierzu habe er den Träger schriftlich angeschrieben und ihm den Hinweis gegeben. Herr Uysun bestätigte dieses, er habe das aus zeitlichen Gründen nicht mehr verändern können. Herr Maßmann gab zu bedenken, ob sie sich nicht mit 50 TeilnehmerInnen übernehmen würden, zu ihrem eigenen Schutz. Herr Uysun betonte, dass sie diese Anzahl erreichen möchten, zudem möchten sie mit den Jugendlichen auch das Zeitmanagement erlernen, z. B. dass neben der Schule noch für das Lernen, Arbeiten, Sport, Spielen und die Freizeit ausreichende Zeit am Tage/ Nachmittag vorhanden ist. Herr Krahl fragte, warum das Projekt nur ein halbes Jahr lang läuft und nicht ein ganzes Schuljahr und ob es Überlegungen für einen Folgeantrag gibt. Herr Tasan betonte, dass der Träger ursprünglich beabsichtigte, das Projekt für ein Jahr zu beantragen. Allerdings habe man sich auf ein halbes Jahr verständigt, damit die Ergebnisse und der Erfolg nach einem halben Jahr dem Quartiersforum für eine weitere Finanzierung vorgestellt werden können.

Herr Uysun hob hervor, dass er bei Erfolg das Projekt fortsetzen möchte, allerdings die weiteren Mittel gerne aus dem Anpassungskonzept Osterholz beantragen würde. Die Verbesserung der SchülerInnen würde er gerne anhand der Zeugnisse von den TeilnehmerInnen messen, allerdings muss dabei der Datenschutz beachtet werden. Er hofft, die Zustimmung der SchülerInnen und der Erziehungsberechtigten zu erhalten.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag von „Wir in Tenever“ (WiT) wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Zu Top 7. Wohnen in Nachbarschaften

| | |
|-----------------------------------------|--------------------|
| WiN Budget 2010 | 75.674,38 € |
| Bereits gebundene Mittel in 2010 | 0,00 € |
| Restsumme zum 19.01.2010 | 75.674,38 € |

| Lfd. Nr. | Antragsteller | Projekttitel | Gesamtkosten | Anteil WiN |
|----------|---------------------------|----------------|--------------|------------|
| 17 | ULE Umwelt-Lern-Werkstatt | Naturbegegnung | 34.572,00 € | 7.000,00 € |

| | |
|------------------------|--------------------|
| Anteil WiN: | 4.750,00 € |
| Flexibler Rest: | 68.674,38 € |

Projekttitel: Fortschreibung ULE, Zentrum für Naturbegegnung Osterholz

Antragsteller: Umwelt-Lern-Werkstatt (ULE)

Gesamtvolumen: 34.572,00 €

Antrag auf WiN-Mittel: 7.000,00 €

Grundfinanzierung: 25.572,00 €

Durchführungsraum: 01.02.2010 bis 31.12.2010

Herr Frank Weber stellte das o. g. Projekt vor.

Im Ortsteil Tenever besteht mit der ULE Umwelt-Lernwerkstatt eine besondere Einrichtung für Umweltbildung und (interkultureller) Begegnung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, die über den Stadtteil Osterholz hinaus für ihre gelungene Arbeit anerkannt ist. In Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen, Kindertages- und anderen sozialen Einrichtungen wird ein breit gefächertes Natur- und Umweltbildungsangebot geplant und in Form von Tagesseminaren, Projekttagen sowie Exkursionen und Bildungsurlauben realisiert.

Durch die Angebote der ULE wird Neugier geweckt und die Beziehung zwischen Mensch und Natur gestärkt - dies ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltiges Handeln im Alltag. Umweltbildung ist immer auch Persönlichkeitsbildung: sie lehrt Behutsamkeit und Rücksichtnahme, schärft Konzentration und Wahrnehmung, fördert Kommunikation und Austausch und ermöglicht Freiräume für konkurrenzfreie Begegnung und gemeinsame Aktivitäten ohne Leistungsdruck. Sie bietet den teilnehmenden Kindern (aber auch Jugendlichen und Erwachsenen) spielerisch Raum für Rollenwechsel, für Erfahrungen von Stärken und Schwächen.

Mit der beantragten Projektförderung soll die Fortsetzung der wichtigen Arbeit der ULE im Stadtteil gesichert werden. Der beantragte Zuschuss dient zur anteiligen Finanzierung der ULE und ist Voraussetzung und Ergänzung für weitere Finanzmittel, die vom Umwelt- und Bildungsressort zur Verfügung gestellt werden. Die ULE bietet ein umfangreiches Umweltbildungsprogramm für alle Menschen im Stadtteil Osterholz-Tenever. Zielgruppen sind vor allem Kinder und Jugendliche aus Kindergarten, Kinderhort und Schule. Erwachsene und Familien werden ebenfalls bedient. Durch gemeinsame Aktionen mit Kindern und Senioren bietet die ULE auch einen generationsübergreifenden Austausch im Stadtteil.

In 2010 wird ein weiterer Schwerpunkt auf Veranstaltungen im Rahmen der frühkindlichen Bildung, mit dem besonderen Augenmerk auf die Integration und die sprachliche Entwicklung, gesetzt. Außerdem streben wir vor dem Hintergrund der

bisherigen guten Erfahrung in der Zusammenarbeit mit den Förderzentren im Stadtteil an, vermehrt Veranstaltungen für Menschen mit besonderem Förderbedarf anzubieten. Das Angebot für Schulen und Kindergärten wird in Kooperation mit den örtlichen Einrichtungen gemeinsam entwickelt. Im Projektzeitraum werden ca. 190 Veranstaltungen mit rund 690 Unterrichtsstunden für Schulkassen, Kindergartengruppen und andere TeilnehmerInnen-Gruppen stattfinden. Voraussichtlich werden wieder ca. 2.600 Kinder, überwiegend aus den benachbarten KTH's und Schulen und etwa 420 Erwachsene an den Veranstaltungen teilnehmen. Ihnen wird ein umweltpädagogisch sorgsam vorbereitetes Programm vor allem in den Lerneinheiten Wald, Wiese, Wasser, Ernährung und Handwerk angeboten.

Das Quartiersforum Schweizer Viertel insbesondere der Beirat unterstütze das Projekt. Die Arbeit der ULE ist ausdrücklich vom Beirat gewünscht, da eine Chance ermöglicht wird, die Umwelt zu entdecken, wie u.a. den Krimpelwald oder auch die nicht bebaute Fläche an dem Osterholzer Feldmark, die in staatlichem Besitz ist und wo es Wanderwege gibt oder geben könnte. Frau Kortehaneberg von der Kita Schwedenhaus machte ihre Unterstützung für das Projekt deutlich und betonte die Wichtigkeit des Projektes für die Kinder und Einrichtungen im Quartier.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag von der Umwelt-Lern-Werkstatt wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Zu Top 8. Soziale Stadt

| | |
|----------------------------------|--------------------|
| Soziale Stadt Budget 2010 | 78.595,00 € |
| Bereits gebundene Mittel | 0,00 € |
| Restmittel zum 19.01.2010 | 78.595,00 € |

| Lfd. Nr. | Antragsteller | Projekttitel | Gesamtk. | Anteil Soz. Stadt |
|----------|-------------------------|--------------|------------|-------------------|
| 6 | Waldorfschule Osterholz | Dorfbackofen | 2.000,00 € | 500,00 € |

| | |
|------------------------------|--------------------|
| Anteil Soziale Stadt: | 500,00 € |
| Flexibler Rest: | 78.095,00 € |

Projekttitel: Dorfbackofen mit Schüler der Waldorfschule
Antragsteller: Waldorfschule/ Herr Stolte
Gesamtvolumen: 2000,00 €
Antrag auf Soziale Stadt: 500,00
Grundfinanzierung d. Antragstellers: 1.500,00 €
Durchführungsraum: 01.03.2010

Herr Stolte stellte das o.g. Projekt vor:

Das Projekt „Bau eines Brotbackofens“ stellt sich wie folgt dar: Als Klassenlehrer der 3. Klasse möchte ich gerne im Rahmen einer achtwöchigen Unterrichtseinheit zum Thema „Vom Korn zum Brot“ und „Hausbau“ mit meiner 3. Klasse einen Brotbackofen auf dem Schulhof unserer Schule herstellen. Der Ofen soll von den Kindern unter Anleitung von Fachkräften qualitativ hochwertig hergestellt werden, so dass wir diese „Feuerstelle“ zum Backen von Brot, Kuchen aber auch zum Herstellen

von Dörrobst immer wieder benutzen können. Erfahrungen sind bereits vorhanden. Neben dieser pädagogischen Wirksamkeit trägt der Bau eines solchen Ofens maßgeblich zur Bereicherung des Stadtteils bei, da die Schule in Zukunft immer mehr in die Öffentlichkeit durch Festivitäten treten wird (Werkmarkt, Matinees, Basare, Einschulungsfeier, Vorlesewettbewerbe, Konzerte, Tage der offenen Tür u.v.m.), wo eben dieses Bauwerk zur „Verständigung“ der Bevölkerung des Stadtteils sein Gutes tun kann. Wer sieht nicht gerne zu, wenn größere Mengen Teig verknetet werden, um diese anschließend zu wohlriechendem Brot und Kuchen zu verbacken? Festcharakter hatte früher in den Dörfern immer das große Backen auf den Höfen und besonders, wenn der Butterkuchen begann zu duften. An solchen Tagen können sich die Menschen des Stadtteils an diesem Schauspiel gütlich tun. Vor allem aber für die Kinder der heutigen Zeit, die in verstärktem Maße den Medien ausgesetzt sind, ist es wichtig, einem solchen, alten Arbeitsprozess beizuwohnen, weil sie durch die Beobachtung von handwerklichen Tätigkeiten, den von Menschhand hergestellten Werken (Ofen wie Backwerk) mit Respekt gegenüberzutreten. Dies stellt sich meiner Meinung auch als eine präventive Maßnahme dar, die sich positiv auf den Umgang der Umgebung Stadtteils auswirken kann. Auch Kindergärten und Nachbarschulen könnten Nutzen an diesem Projekt haben. Als Zielgruppe sehe ich vornehmlich die Bewohner des Stadtteils und der umliegenden Stadtteile, sowie die Einrichtungen der umliegenden Schulen und Kindergärten, die in dieses Projekt mit einbezogen werden können. Die Einrichtungen können auch selbstständig tätig werden, sofern sie in die Funktion des Ofens eine Einweisung erhalten haben. Um das Bauprojekt zu realisieren, wird unter Anleitung fachlich qualifizierter Kräfte gearbeitet, sowie unter der Einbeziehung von Eltern der Schulkinder. Die Schulkinder können in erheblichem Maße selber tätig werden und viele Schritte selber realisieren. Ein entsprechend großes Zeitfenster ist für diese Arbeit vorgesehen. An unserer Schule ist es möglich derartige Projekte mit motivierten Eltern ehrenamtlich fertig zu stellen.

Herr Tasan machte den Hinweis, dass bei der Kurzinfo ein Fehler in der Summe ist. Die Eigenmittel (Einnahmen durch den Basarverkauf an der Schule) sind nicht wie angegeben 1.500,00 € sondern 1000,00 €. Herr Tasan bittet den Fehler zu entschuldigen.

Herr Maßman stellte die Frage, wo den der Dorfbackofen stehen soll. Herr Stollte antwortete auf dem Gelände der Waldorfschule. Er machte den Hinweis, dass ein weiterer Backofen auf dem Gelände der Egestorff-Stiftung stehen würde. Zudem machte er den Hinweis, dass die Metallschule Reiher Str. die Möglichkeiten haben, eine Ofentür zu erstellen, dass würde weitere Kosten einsparen und die Schule freut sich über den Auftrag. Herr Wilkens erinnerte zudem an die Möglichkeit, dass die Firma Käfer beim Bau von Öfen mit einbezogen werden können.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag von der Waldorfschule wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Zu Top 9. Verschiedenes

Herr Tasan macht noch mal den Hinweis auf die nächste Redaktionssitzung der Quartierszeitung am 20.01.2010 und 03.02.2010 in der Gemeinde Tenever/Trinitatisgemeinde.

Herr Tasan machte den Hinweis, dass die Albert Einstein Schule, das DRK und die Bremer Sportjugend ein gemeinsames Projekt für Jugendliche aus dem Schweizer Viertel mit dem Projekttitel „Be-sser“ planen und dieses in der nächsten Quartiersforumssitzung vorstellen werden.

Herr Frank Weber (ULE) stellte die Frage, ob nicht in den letzten Sitzungen überlegt worden ist, einen Arbeitskreis „Schweizer Viertel“ zu gründen. Herr Tasan antwortete, dass er den Auftrag vom Quartiersforum zur Prüfung der Arbeitskreise erhalten habe und zur nächsten Sitzung die Arbeitskreise vorstellen würde. Allerdings machte er die Anmerkung, ob noch weitere Arbeitskreise notwendig sind, da es u.a. den Verbund Ellenerbork, AG-Jugend etc. gibt.

Des Weiteren berichtete Herr Tasan, dass er das Konzept zur Spielhauserweiterung im Hahnenkamp voranbringen möchte. Hierzu möchte er im ersten Schritt eine Email an die TeilnehmerInnen und Einrichtungen verfassen, um ihre Meinung dazu erfahren. Hierzu sind natürlich auch Ideen, aber auch Kritik, die miteinfließen können, gefragt.

Herr Brunken informierte sich über das Projekt „Erzählcafe“ vom Haus im Park, das auf der Sitzung am 10.11.2009 durch ein Veto zunächst verhindert wurde und bedauerte dies, da arbeitslose Menschen eine wichtige Zielgruppe im Quartier sind. Herr Uhlig wies darauf hin, dass er den Inhalt des Projekts nicht verändern kann. Zudem habe er das Veto bei der Sitzung nicht nachvollziehen können. Er werde das Anliegen noch mal mitnehmen und beraten.

Herr Rainer Berlips stellte die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr Osterholz vor, die ihren Standort im Schweizer Viertel An der Osterholzer Möhlendam haben. Die freiwillige Feuerwehr möchte sich weiterhin in das Quartier mit einbringen und an den Sitzungen teilnehmen. Weitere Informationen sind auf den Internetseiten www.ff-osterholz.de zu bekommen.

Zu Top 10. Termine

- AG-Jugend 20.01.2010, 12:30 Uhr im Alkoholfreien Café
- Einweihung der Fassade Albert-Einstein-Schule 29.01.2010 um 10:30 Uhr
- Rundgang mit Frau Siegel und Herrn Röttgers (Senatorische Behörde)
- Nächste Quartiersforumssitzung am 23.02.2010
- Antragsabgabe und Kurzinfos (!) bis zum 09.02.2010
- Beiratssitzung am 01.03.2010 im Ortsamt Osterholz

Protokoll

Aykut Tasan
Bremen, den 28.01.2010

TeilnehmerInnen der 5. Quartiersforumssitzung vom 19.01.2010

TeilnehmerInnen der "WiN/Soziale St

| | Name | Einrichtung |
|-----|-----------------------|--------------|
| 1. | Ellmers, Miriam | KuFZ Gvaub |
| 2. | Weber, Frank | VLE |
| 3. | Helmholtz, Christiane | DR |
| 4. | Bahug, Jyoti | Gowoba |
| 5. | Bernd LIECKE | SURVE |
| 6. | Karin Schuster | SURVE |
| 7. | J. Kuchter | Sy. Petrus |
| 8. | Haus W. Haase | Gen. Ver. |
| 9. | Sandra Schmitt | Doc. für ... |
| 10. | A. Comeder | R. Tisch |
| 11. | Berly, Rainer | Frei. Feuer |
| 12. | Pollehn, Heinz | Wir in Te... |
| 13. | Uysun, Ali | Wir in Te... |
| 14. | Maria-Hilbert | Bür. |
| 15. | P. Krishna | — |
| 16. | M. Manicam | — |

H. Meyer ferner
C. Toltaş, lachw

TeilnehmerInnen der "WiN/Soziale Stadt/LC

| | Name | Einrichtung |
|-----|----------------------|------------------------------|
| 17. | W. Wilkens | Beratsprechel |
| 18. | A. Brinken | Beirat |
| 19. | S. + W. Conrad | — |
| 20. | E. Rosakow | |
| 21. | M. Wulz | |
| 22. | J. Hiert | |
| 23. | Anke Korff | Therapeutikum |
| 24. | Susanne Kosterhagen | KuFZ Stodenka |
| 25. | Stephan Uhlig | Hans im Park |
| 26. | Christina Hirschfeld | Schulen am Ellenbergweg |
| 27. | Stephan Holte | Waldorfschule Bremen-Ordnung |
| 28. | Michaela Jans | Therapeutikum |
| 29. | Kyatel, W. | Beiratsstelle |
| 30. | Kammann | Beirat |
| 31. | Christa Kamelke | Sold |